



Antwort zur Anfrage Nr. 0244/2013 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend  
**Ausstellung „Schriftkunst und Bilderzauber,, im Gutenberg-Museum (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Warum hat die Verwaltung den Protesten von türkischer Seite nachgegeben und eine zusätzliche Erklärung ausgehängt, in welcher der Völkermord an den Armeniern im Jahre 1915 geleugnet wurde?**

Die Sonderausstellung „Schriftkunst und Bilderzauber“ im Gutenberg-Museum ist eine Ausstellung zum 500. Jubiläum der armenischen Buch- und Druckkunst, in der ausgewählte und wertvolle armenische Frühdrucke und Handschriften gezeigt werden. So sind beispielsweise der erste Druck in armenischer Sprache, der erste armenische Bibeldruck und das erste armenische Periodikum zu sehen. Die Ausstellung ist als rein kulturhistorische Präsentation konzipiert, die von zwei auf diesem Gebiet ausgewiesenen Expertinnen kuratiert wurde. Gezeigt werden wichtige buch- und drucktechnische Aspekte der armenischen Buchkunst und auch der frühen Rezeption des Armenischen im deutschen Sprachraum gezeigt.

Nach Ausstellungseröffnung erreichte die Verwaltung ein Schreiben von zehn türkischen Vereinen und Verbänden, die sich unter Bezug auf die Ausstellung in ihren Gefühlen verletzt fühlten. Der Türkischen Gemeinde in Rheinland-Pfalz wurde zunächst mit Blick auf die bestehende anhaltende wissenschaftliche Auseinandersetzung und das Bemühen um einen Annäherungsprozess beider Nationen gestattet, ein eigenständiges Zitat im gleichen Raum der Ausstellung zu veröffentlichen, im Vertrauen darauf, dass sich die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung des Gutenberg-Museums mit der Darstellung zweier Positionen – ganz im Sinne der Aufklärungstradition – ein eigenes Urteil bilden können. Nachdem nun die armenische Seite ebenfalls die Veröffentlichung einer zusätzlichen kontroversen Stellungnahme im Rahmen der Ausstellung eingefordert hat, und gleichzeitig Herr Generalkonsul Yüksel der Verwaltung vor den Weihnachtsferien mitteilte, dass aus seiner Sicht das veröffentlichte Zitat vergrößert gehörte und dazu eigens einen großen Bilderrahmen im Museum anliefern ließ, hat sich die Stadt Mainz entschlossen, keinerlei über

den Ausstellungstext hinausgehende Kommentierung der beiden Parteien zuzulassen.

Die Stadt Mainz als Mitveranstalter der Ausstellung „Schriftkunst und Bilderzauber“ vertritt die Auffassung, dass die Ausstellung eine ausschließlich kulturhistorische Perspektive einnimmt, in der die Geschichte der frühen armenischen Druckkunst sowie der Handschriftentradition präsentiert wird. Die zur Einführung angebotenen historischen Informationen werden in den nationalen Geschichtsschreibungen unterschiedlich bewertet. Das Gutenberg Museum ist nicht der Ort, diese zwischen der Republik Türkei und der Republik Armenien noch strittigen Fragen zu klären.

**2. Sieht auch die Verwaltung ein, dass ihre Nachgiebigkeit hier nicht angebracht war?**

Siehe 1.

Mainz, 24.01.2014

Gez.

Michael Ebling  
Oberbürgermeister

